

Diplomatischer Pressedienst



JUNI-JULI 2013

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

Kasachische Kulturtag.

Im Rahmen der Kasachischen Kulturtag fand am 20. Mai im Großen Saal des Wiener Konzerthauses das Galakonzert des Kazakh State Kurmangazy Academic Orchestra of National Instruments vor einem begeisterten Publikum statt. Es war die musikalische Fortsetzung des kulturellen Dialogs zwischen Kasachstan und Österreich, wo auch ein Memorandum of Understanding über die weitere Vertiefung der kulturellen Zusammenarbeit unterzeichnet werden konnte.

Österreich und Kasachstan pflegen partnerschaftliche Beziehungen. Die Republik Kasachstan ist der größte Wirtschaftspartner Österreichs in Zentralasien und einer der größten unter den GUS-Staaten. Zahlreiche österreichische Unternehmen sind bereits erfolgreich in Kasachstan tätig.

Die kasachischen Kulturtag in Wien knüpfen an viele erfolgreiche Kulturveranstaltungen an, darunter die Modenschau von „Symbat“, das Galakonzert 2010 anlässlich der Übernahme des Vorsitzes der OSZE durch Kasachstan, das Konzert der Eurasischen Jugendsymphoniorchester im April 2010, die archäologische Ausstellung im August 2010 von Krym Altynbekov und der Kunstgalerie „Has Sanat“ – „die große Seidenstraße“ und die Ausstellung des Künstlers Yerbolat Tolepbay im Februar 2012. Im September 2012 fand eine Ausstellung der Künstler Zauresh Terekbay und Galymzhan Madanov auf der „Viennafair – The New Contemporary“ statt.



Kazakh State Kurmangazy Academic Orchestra of National Instruments.

Das 1934 gegründete 70köpfige Orchester ist Gewinner zahlreicher Auszeichnungen und begeistert sein Publikum bei Auftritten in aller Welt, beispielsweise in China, Deutschland, Finnland, Frankreich, Indien, Polen und Ungarn. Das Orchester ist auch durch TV- und Filmproduktionen populär und hat zahlreiche erfolgreiche CD's herausgebracht.

Die Künstler des Orchesters verbinden kasachische Tradition mit klassischer Musik und Elementen der Moderne. Das Repertoire des Ensembles umfasst mehr als 4.000 Stücke aus den verschiedensten Genres.

Seit Jahrhunderten ist Musik integraler Bestandteil der kasachischen Kultur. Sie ist weitgehend durch die Erfordernisse des Nomadenlebens geprägt und durch die kasachische Natur und Tierwelt inspiriert.

Wie auch andere historische Nomadenvölker Inner-Asiens entwickelten die Kasachen eine hohe Kunst der Solo Vokal- und Instrumentalmusik. Narrative Stücke werden „Kui“ (Stimmung) genannt. Sie erzählen Geschichten oder beschreiben bestimmte Bilder, Gefühle oder Eigenschaften des menschlichen Charakters durch Melodie und Rhythmus. Kuis werden am häufigsten auf der Dombra, dem Nationalinstrument Kasachstans, begleitet. ●



IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon und Fax: 0043 1 526 80 80 oder 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervertreter: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
 Chefredakteur: Adolf Wurzer
 Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
 Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
 Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, MSc., Maria Sándor-Raffay, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Dr. Klaus Gellner, Cordula Puchwein, Bakk. phil., Ing. Gervin Puchwein, BA. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia), Markus Weissmann (München).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Diplomatische Veranstaltungen.

Bundesrepublik Deutschland.

Zu einem Festkonzert aus Anlass des 200. Geburtstages von Richard Wagner lud am 22. Mai 2013 die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in den großen Festsaal ihres Hauses. Das Programm, dargeboten von der **Sinfonietta dell'Arte** unter der Leitung von **Konstantin Ilievsky** und dem Pianisten **Stephan Möller** umfasste die Sonate in As-Dur und die große Sonate in A-Dur aus 1832 sowie die Paraphrase „Walhall“ über die Oper „Das Rheingold“ und schließlich das Siegfried-Idyll aus dem Jahr 1870. Die Darbietungen fanden eine gute Aufnahme bei den Gästen und wurden im Anschluss von einem kleinen Sektempfang gekrönt. (edka) ●

Ungarn.

Zu einem Ankündigungsevent im Rahmen des am 8. Juni in der Burg zu Perchtoldsdorf stattfindenden „Ungarntages“ luden am 28. Mai 2013 der Botschafter, **S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky** und Frau **Zsuzsanna Bajza**, zu einem Konzert ungarisch-klassischer Musik in den Marmorsaal der Botschaftsresidenz. Das abwechslungsreiche Programm umfasste Werke von Hubay, Vecsey, Brahms und Doppler, von international bekannten Interpreten, wie dem Geiger **Vilmos Szabadi**, den Pianisten **Denes Várjon**, **Iszabella Simon** und **Zsuzsanna Homor** sowie den berühmten Flötisten und Dirigenten **Bela Drahos** dargeboten. Die Künstler erhielten für ihre grandiosen Darbietungen tosenden Applaus was ein gutes Omen für den kommenden Ungarntag verheißt. Wie bereits gute ungarische Sitte in diesem gastfreundlichen Haus, luden die Gastgeber zum Ausklang des Abends zu einem Buffetdinner in die angrenzenden Räume der Botschaft. (edka) ●

Republik Finnland.

Aus Anlass des Armeefeiertages der finnischen Verteidigungskräfte luden die Botschafterin, **I.E. Marjatta Rasi**, der Verteidigungsattaché **Fregattenkapitän Juha Pallaspuro** und der Militärberater **Fregattenkapitän Petri Ilvesaro** am 29. Mai 2013 zu einem Empfang in die Residenz. Dass alles was Rang und Namen in militärischen Belangen hat anwesend war, müsste nicht speziell erwähnt werden, dass aber auch viele andere



LA MU N
landes
museum
NIEDERÖSTERREICH

schmetterlinge
21. April 2013 – 16. März 2014

KULTURBEZIRK ST. PÖLTEN WWW.KULTURBEZIRK.AT

Missionschefs in Wien teilnahmen bedarf schon einer speziellen Erwähnung. Wie in diesem Hause üblich wurde bei der Bewirtung der Gäste nicht gespart, was mit Sicherheit der charmanten und überaus beliebten Botschafterin zu danken ist, die mit ihrer reichen Erfahrung und ihrem Stil viel für ihr Land erreichen konnte. Ein gutes Gesprächsklima ist eben die Grundlage jeder Kommunikation und das ist jedenfalls in diesem Hause immer gegeben; herzlichen Dank! (edka) ●

Ukraine.

Zu einer höchst ungewöhnlichen Einladung wurde am Abend des 29. Mai 2013 in die Botschaft der Ukraine gebeten; der Botschafter, **S.E. Andrii Berenznyi** lud zu einer kulturellen Soiree wobei man eine innovative ukrainische Zukunft des uralten Schachspiels präsentierte. Dieses „moderne“ Schach lässt „drei“ Partner an diesem königlichen Spiel zu und erfordert allerdings auch eine geänderte Spielweise der Schachpartner. Es ist auch schwieriger zu spielen, was bei mehreren Probespielen von anwesenden Gästen deutlich klar wurde und nur einige Schachprofis mit den neuen Anforderungen klar kamen. Zum Trost gab es für Teilnehmer und Gäste abschließend ein geradezu üppiges Buffet bei dem noch lange über die Modalitäten dieses neuen Schachspiels gefachsimpelt werden konnten – ob sich diese Innovation durchsetzen wird konnte derzeit noch niemand vorhersagen. (edka) ●



Italienische Republik.

Anlässlich des Nationalfeiertages, der Gründung der Republik am 2. Juni, luden der Botschafter, **S.E. Eugenio d'Auria** und seine Gattin sowie der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Filippo Formica** und seine Gattin am 4. Juni 2013 zu einem Empfang in das Palais Metternich, der Botschaftsresidenz. Dieser Anlass wurde auch gleich dazu benützt, damit sich Botschafter d'Auria und seine Gemahlin anlässlich der Beendigung ihrer Mission verabschieden konnten. Demgemäß war der Zustrom der Gäste gewaltig waren die Vertreter Italiens in Wien's Gesellschaft doch äußerst beliebt. Feierlichster Moment der Einladung war zweifelsohne das Abspielen beider Hymnen, das die Bewirtung eher dürftig ausfiel, erklärte sich aus den finanziellen Zuständen des Landes und war für jedermann verständlich. Großer Dank gebührt auch der Gattin des Botschafters, die sich persönlich für das Zustandekommen des Buffets bemüht hatte. Jedenfalls hoffen wir hier in Wien, dass sich unser Nachbarstaat baldigst wieder regeneriert und die Regierung neue Wege aus der Krise findet. Dem scheidenden Botschafterehepaar aber wünschen wir in ihren nunmehrigen Ruhestand viele schöne Erinnerungen an ihre Tätigkeit in Österreich und viel Ruhe und Glück für ihre weitere Zukunft. (edka) ●

Portugiesische Republik.

Aus Anlass des Nationalfeiertages von Portugal, dem Jahrestag des Todes von Luis Vaz de Camoes (1580), luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien und bei der

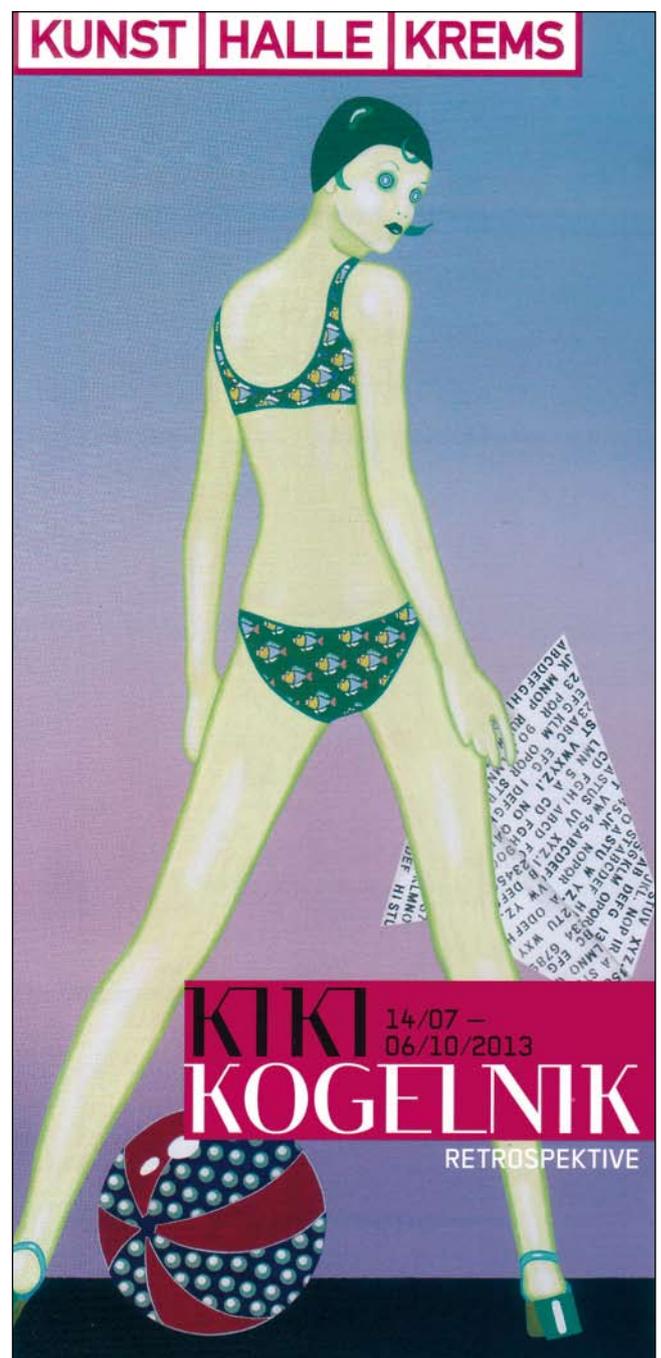
OSZE, **S.E. Pedro Moitinho de Almeida** und seine Gattin am 10. Juni 2013 zu einem Empfang in ihre Residenz. Viele bi- und multilaterale Missionschefs konnte der Gastgeber begrüßen, wobei die anwesende Gästeschar als klein aber gediegen bezeichnet werden kann. Man war von der Botschaft sichtlich bemüht einen guten Eindruck zu hinterlassen, was auch wirklich gelungen ist. Auch die Gastgeber, die relativ neu in Wien sind, scheinen sich schon gut eingelebt zu haben, was wichtig für ihre Tätigkeit ist und zu der wir ihnen viel Kraft und Freude in diesen wirtschaftlich schweren Zeiten wünschen. (edka) ●

Republik Korea.

Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Diplomatischen Beziehungen zwischen der Republik Korea und Österreich lud die Botschaft am 10. Juni 2013 zu einer Veranstaltung „Korea Style in der Welt“ in die Säulenhalle des Weltmuseums Wien. Zu Beginn war ein kulinarischer Empfang durch „Kim kocht“ (Frau Sohyi Kim) angekündigt, der diesen Namen nicht verdient. Die dargebotenen vier mickrigen Gerichte – zum Großteil kalt – lassen die Frage im Raum stehen, was hier Frau Kim eigentlich gekocht hatte. Renomé für Korea war diese kulinarische Darbietung jedenfalls keines. Eingeweihte wussten dies aber schon viel länger, wenn man einmal im „Kim kocht“ gegessen hatte, man sollte den Lobbyisten kennen, der dafür soviel Werbung macht. Im Anschluss an diesen kulinarischen Absturz erfolgten die Begrüßungen durch den Botschafter Koreas, **S.E. Hyun Cho** und dem Generalsekretär für auswärtige Angelegenheiten, **S.E. Dr. Johannes Kyrle**. Eine große Freude vermittelte der weltberühmte koreanische Modedesigner **Lie Sang Bong** mit seiner einfallsreichen, vierteiligen Fashion Show und den Kollektionen Hangeul (Schriftzeichen), Traditionelle Architektur der Fenster und Dancheong (traditionelle farbenprächtige Verzierungen von Holzhäusern). Die Moderation von **Elke Winkens** soll zwar sehr kostspielig gewesen sein, entsprach aber keinesfalls den Erwartungen. Zusammenfassend sei gesagt, dass diese koreanische Tanz- und Fashion-Performance trotz mancher Schwierigkeiten einen wunderschönen Einblick in die koreanische Lebensweise des „Landes der Morgenröte“ gebracht hat, was bleibende Eindrücke bei den Gästen hinterließ. (edka) ●

Russische Föderation.

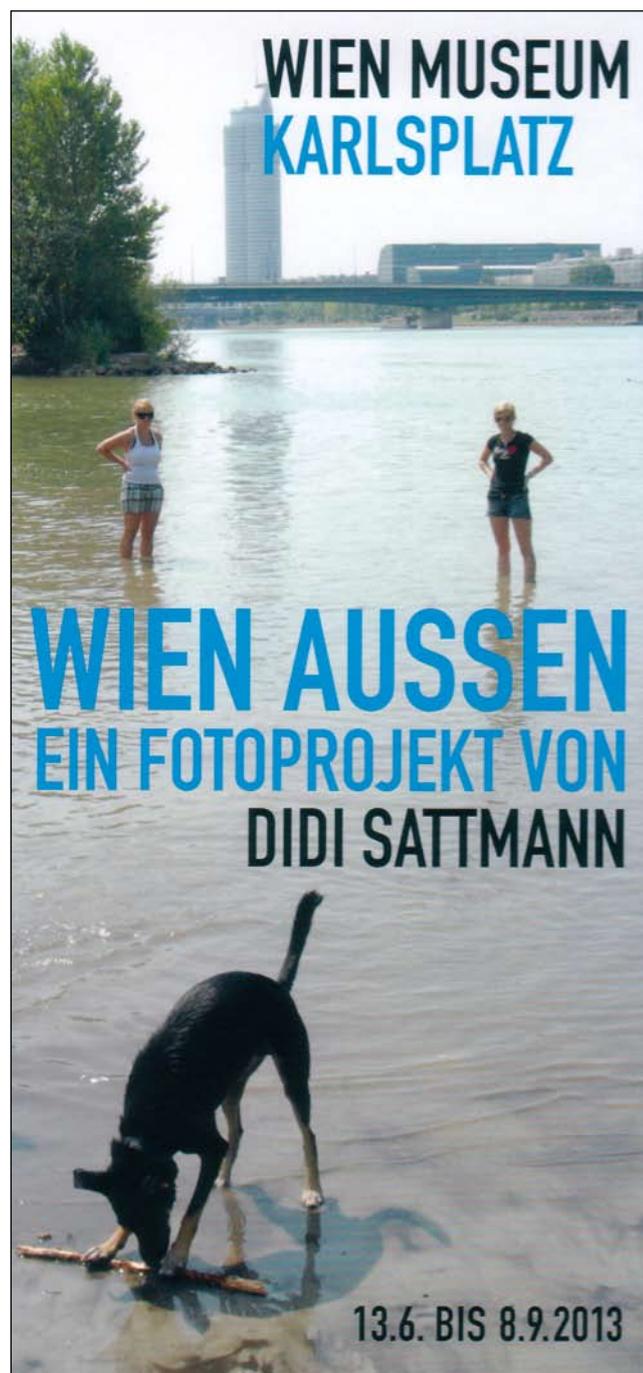
Zum Tag der Annahme der Erklärung über die staatliche Souveränität der Russischen Föderation am 12. Juni luden der Botschafter, **S.E. Sergey Netchaev**, der Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Vladimir Voronkov** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Andrej Kelin** zu einem Nationalfeiertagsempfang in alle neurenovierten Säle der Botschaftsresidenz. Bei dieser Einladung ist der Zuspruch der Gäste immer besonders stark und auch die Kollegen der anderen Missionen in Wien sind fast vollständig anwesend. So auch diesmal, wobei die Präsenz der Vertreter aus der Wirtschaft von Jahr zu Jahr zunimmt und dies eine weitere positive Entwicklung verspricht. Vor allem aber ist man über die große Anzahl russischer Touristen in Österreich hocheifrig, was sich in ständige wachsenden russischsprachigen Angeboten und Speisekarten überall in Österreich niederschlägt.



Trotz aller dieser Errungenschaften hat sich die Medienszene seit dem Vorjahr noch immer nicht gebessert und verleumdet Russland in amerikahörigerweise am laufenden Band. Diese zur Norm gewordene Unverschämtheit wäre ja langsam zu ignorieren, würde nicht auch die EU in ihrer grenzenlosen Untertänigkeit dieses Spiel akzeptieren oder sogar mitspielen. Umso mehr ist es dem Verfasser dieser Zeilen eine Freude zu sehen, wie viele Gäste Russland zu seinem Feiertag die Ehre geben. Die russische Mentalität ist uns Mitteleuropäern ja weit näher als alle amerikanischen Schalmeientöne – und dies lässt hoffen. (edka) ●

Königreich Thailand.

Um den 60. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Thailand und Österreich würdevoll zu feiern lud die Botschafterin, **I.E. HRH. Prinzessin Bajrakitiyabha Mahidol** am 12. Juni 2013 zu einem Pressecocktail in ihre Botschaft. Aus diesem Anlass wurde von 2. bis 7. Juli das „Thai Festival 2013“ auf der Kaiserwiese bei Wiener Prater abgehalten, bei dem aufwendige Kulturveranstaltungen, Tanzeinlagen und viele unterschiedliche Thaispeisen gezeigt und angeboten wurden. (edka) ●



Republik der Philippinen.

Aus Anlass des 115. Jahrestages der Proklamation der philippinischen Unabhängigkeit lud die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I.E. Lourdes O. Yparraguirre** am 12. Juni 2013 zu einem Empfang in den Festsaal des Palais Pallavicini. Schon die Fröhlichkeit der hübschen philippinischen Damen wirkte ansteckend und als eine Musikeinlage geboten wurde, ward die Veranstaltung endgültig zu einem Fest geworden. Wohl wurden die beiden Hymnen gesungen und die Botschafterin hielt eine kompetente Rede mit Zukunftsvisionen. Dieser Empfang unterschied sich auch von vielen anderen durch seine Eleganz und angenehme Anzahl an Gästen gepaart in einer der schönsten Empfangsmöglichkeiten – dem Palais Pallavicini, - dass schon seit einem halben Jahrhundert die Nr. 1 auf diesem Gebiet war und jetzt wieder, nach einiger Zeit der Schließung, für jede Art von Veranstaltungen zur Verfügung steht. Dankenswerterweise hat die Botschafterin diese Möglichkeit genützt und damit einen der gepflegtesten Empfänge ihres Landes seit vielen Jahren geboten. Auch dass die Gäste zum Teil den Schluss der Veranstaltung überzogen zeigt von dem Wohlfühleffekt der hier herrscht. Ein großes Dankeschön an die Botschaft und ihre Gastgeberin für diesen gehaltvollen Abend und eine weitere, erfolgreiche Zukunft für die Menschen in ihrem Land. (edka) ●

CTBTO.

Aus Anlass der Wissenschafts- und Technologiekonferenz 2013 im Großen Redoutensaal der Wiener Hofburg lud am 18. Juni 2013 der Exekutivesekretär der CTBTO, **S.E. Tibor Tóth** zu einem Filmprogramm über das Treffen der Präsidenten Mikhail Gorbachev und Ronald Reagan in Reykjavik im Oktober 1986, zu einer

Paneldiskussion, wie man dem CTBTO-Vertrag eine stärkere Durchsetzungskraft verleihen könnte und zu einem Empfang, der vom Gastgeber sowie Mexiko und Schweden gesponsert wurde. (edka) ●

Republik Östlich des Uruguay.

Um eine Büste des uruguayischen Nationalhelden General José Artigas im Donaupark beim Donauturm in Wien einzuweihen lud der Botschafter, **S.E. Carlos Barros** am 19. Juni 2013 zu einer Feierstunde. Im Anschluss lud der Botschafter zu einem Cocktailempfang in das Spoons. (edka) ●

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland.

Aus Anlass des Geburtstages Ihrer Majestät Königin Elisabeth II. luden die Botschafterin und Ständige Vertreterin bei den Internationalen Organisationen in Wien, **I. E. Susan le Jeune d'Allegeershecque** und ihr Gemahl **Stéphane** am 19. Juni 2013 zu einer Garden Party in die Botschaftsresidenz. Das Fest fand

bei bestem Wetter statt, was viel zum Gelingen beitrug. Die Einladung war so allumfassend, dass sie in zwei Teilen, mittags und abends abgehalten werden musste, was diesmal aber nichts von ihrem Charme verloren gehen ließ. Lag es an dem charmanten, neuen Botschafferehepaar, an der vorzüglichen Bewirtung, am Wetter oder an allem zusammen, es war wieder wie in alten Zeiten! Der Berichterstatter, der seit 1980 dieses Fest besucht, konnte seine Begeisterung darüber kaum zügeln, dass offensichtlich

die Jahre der Verpuritanisierung vorbei seien und wieder so etwas wie Stil und Eleganz in diesem Hause eingezogen ist. Gäste aller Berufsrichtungen gab es sonder Zahl, auch exquisitere Bekleidung scheint wieder in Mode gekommen zu sein. Alles in allem eine Geburtstagsparty zu Ehren Ihrer Majestät, wie man sie sich wünscht und sie doch einige Jahre in dieser Art vermissen musste. (edka) ●



Republik Slowenien.

Am 19. Juni 2013 lud der Botschafter der Republik Slowenien, **S.E. Aleksander Gerzina** anlässlich des Nationalfeiertages zu einem Empfang in das Palais Niederösterreich. Die Einladung fand im Hof des Palais statt und alle Gäste konnten bei hervorragendem Wetter die fantastischen kulinarischen Köstlichkeiten die bei diesem Empfang geboten wurden genießen. Leider war dies auch gleichzeitig der Abschiedsempfang des Botschafters und so dürfen wir ihm noch viel Erfolg für seine zukünftigen Tätigkeiten wünschen und uns für diesen schönen Empfang nochmals recht herzlich bedanken. (aw) ●

Großherzogtum Luxemburg.

Anlässlich des Geburtstages von Großherzog Jean und dem Nationalfeiertag am 23. Juni luden der Botschafter, **S.E. Hubert Wurth** und seine Gattin **Francisca** am 20. Juni 2013 zu einem Empfang in ihre Botschaft. Da dieses Land großes Ansehen in der EU genießt ist es immer interessant zu sehen wer anwesend ist. Heuer waren etwas weniger Missionschefs zugegen, dafür aber die Gästezahl enorm. Da das Wetter mitspielte gab der hübsche Garten eine prächtige Kulisse für diese Veranstaltung. Da die Beziehungen zwischen Luxemburg und Österreich absolut friktionsfrei sind galt es daher nur politisches Tagesgeschehen zu erörtern, wobei vor allem die unterschiedlichen Standpunkte zur Aufnahme der Verhandlungen zwischen EU und der Türkei die Diskussionswogen hoch gehen ließen. Österreichische Abgeordnete und Medienvertreter können es absolut nicht verstehen, warum ausgerechnet der Außenminister Luxemburgs sich für eine Aufnahme der Türkei einsetze, wo doch die derzeitigen Ereignisse eine völlig konträre Sprache sprächen. Jedenfalls werden die kommenden Nationalratswahlen in Österreich auch eine Abstimmung über dieses Thema werden. Dieses und einige andere Themen wie Ungarn oder Serbien machten diesen Abend zu einer Informationsplattform, die man im großen Gewühl vieler anderer Empfänge sonst nicht erörtern kann. Wir danken für diese gute Gelegenheit und wünschen dem Botschafter und dem Land eine erfolgreiche Zeit für das kommende Jahr. (edka) ●

Süße Lust
Geschichte(n) der Mehlspeise

**22. MÄRZ BIS
3. NOVEMBER 2013**

MZM Museumszentrum
Mistelbach www.mzm.at

Souveräner Malteser Ritterorden.

Als Anlass des Ordensfestes lud der neuernannte Botschafter des Ordens in Österreich, **S.E. Dr. Christof Maria Fritzen** am 24. Juni 2013 in den Räumen des St. Johannis Club zu einem Empfang. Diesmal waren weniger Gäste als sonst zu zählen, was wohl an dem strömenden Regen, der gerade zu dieser Zeit fiel, gelegen war oder aber an dem neuen Botschafter, den man noch nicht persönlich kannte. Immerhin aber gaben sich u.a. die Botschafter von Bulgarien, **I.E. Elena Radkova Shekerletova**, Deutschland, **S.E. Detlev Rüniger**, Großbritannien, **I.E. Susan Jane Le Jeune d'Allegeershecque** und der Schweiz, **S.E. Urs Breiter** die Ehre ihrer Anwesenheit, wobei allerdings zum großen Erstaunen der Apostolische Nuntius, **Erzbischof Peter M. Zurbriggen** fehlte. Diese Einladung ist immer sehr stilvoll und wie ein großes Familientreffen wo eben wie bei Familien die Kommunikation und der Neuigkeitentransfer an erster Stelle steht. Sonst blieb alles wie bekannt. Wir danken dem Gastgeber für die Einladung und wünschen ihm ein erfolgreiches Wirken für seinen Orden und viel persönliches Glück und Wohlergehen für die Zukunft. (edka) ●

Haschemitisches Königreich Jordanien.

Um den 50. Jahrestag der Unabhängigkeit des Haschemitischen Königreiches Jordanien würdevoll zu feiern luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Mustafa A. Queisi** und seine Gattin **Luna** am 24. Juni 2013 zu einem Empfang mit Bufetdinner in den Crystal Ballsaal des Hotel The Ritz-

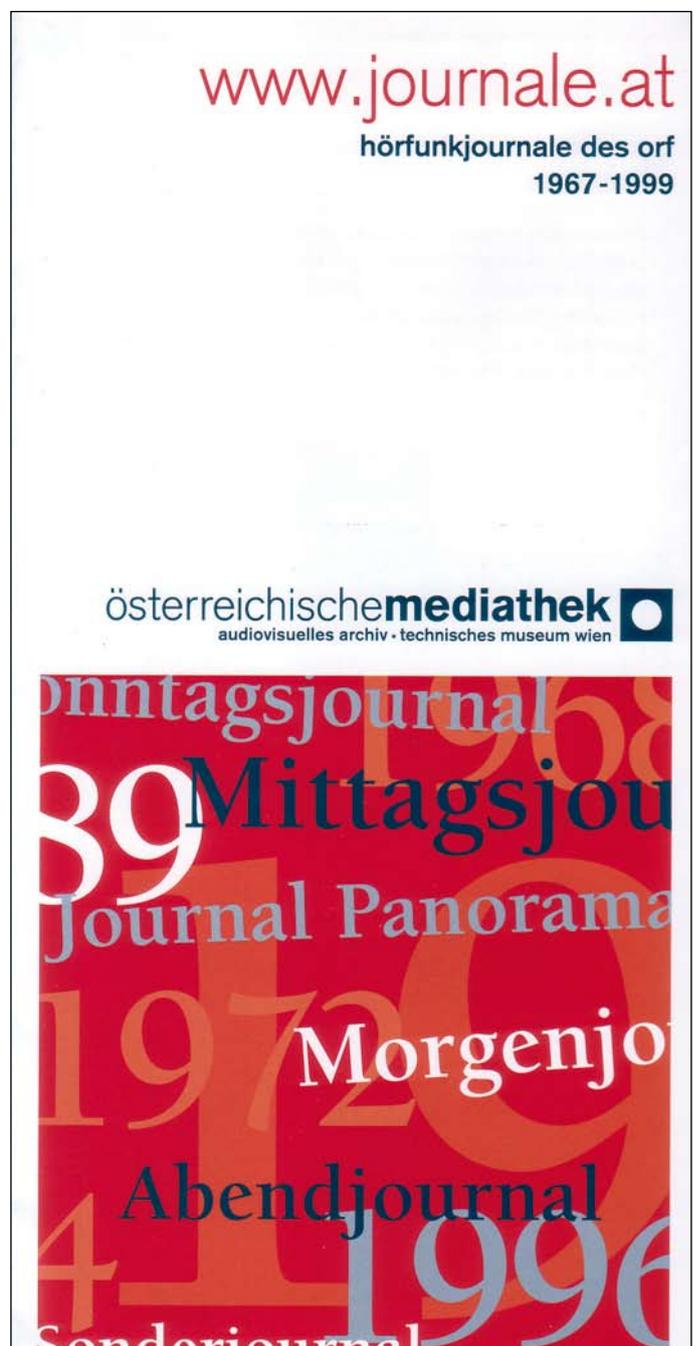
Carlton. Da diese Einladung gleichzeitig als Abschiedsempfang für das seit mehr als 5,5 Jahren in Wien weilenden Botschafterehepaar galt war naturgemäß der Zustrom der Gäste gewaltig. Schon lange nicht mehr hat man in Wien eine so lange Schlange bei Verabschiedungen gesehen, was Bände über die große Beliebtheit dieses Botschafters sprach. Bemerkenswert war auch, dass beim Getränkeservice nicht nur auf islamische Sitten, sondern auch auf den Weinkonsum der Mitteleuropäer bedacht genommen wurde. Dies wiederum zeigt die große Mediatorfähigkeit dieses kleinen, aber umso wichtigeren Landes inmitten des kriegsumtobten Nahen Osten, das aber heute mehr denn je versuchen sollte, nicht in den Stellvertreterkrieg der zwischen West und Ost und den beiden großen islamischen Glaubensrichtungen in Syrien tobt hineingezogen oder gar überrannt zu werden. Menschen wie der scheidende Botschafter sind geradezu dafür prädestiniert gegen die kriegslüsternden Staaten in der unmittelbaren Umgebung seines Landes die Stimme zu erheben um ihnen den Standpunkt Europas unvoreingenommen mitzuteilen. Dafür dürfen wir ihm viel Kraft aber auch Erfolg wünschen, privat aber auch viel Freude in seinem weiteren Lebensweg. (edka) ●

Ungarn.

Und wieder war der Grund der Einladung zwei Verabschiedungen um zu einem Empfang in die Botschaft, zu dem der Botschafter, **S.E. Vince Szalay-Bobrovniczky** am 25. Juni 2013 in den Marmorsaal bat, zu kommen. Es wurde der langjährige **Gesandte Csaba Mazák** und die praktisch unersetzliche Botschaftsrätin, **Protokollchefin Marta Popane Linka** durch ehrenvolle Reden gewürdigt. Der immer sehr ruhige und ausgeglichene Gesandte war offensichtlich das perfekte Vollzugsorgan seines Chefs, was dieser auch höchst lobend kundtat. Frau Linka wiederum war die gute Seele der Botschaft, immer und jederzeit in schwierigen Situationen kompetent, dazu aber immer gut gelaunt und voll Tatendrang. Solche Menschen findet man heute kaum mehr und es wird für die Nachfolger von beiden sehr schwer werden, den hohen Standard, denn sie hinterlassen werden, zu halten. Der neue Gesandte, Herr **Dr. Gábor Hajas** war übrigens bei dieser Feierlichkeit bereits anwesend und wir wollen ihn mit jener Herzlichkeit und mit Vorschußlorbeeren begrüßen mit denen wir auch seinen Vorgänger am Anfang begegnet sind. Beide genannten Botschaftsmitglieder werden in das Außenministerium nach Budapest zurückkehren und wir wünschen ihnen für ihre kommenden Tätigkeiten dort viel Erfolg und privat Glück und Gesundheit in der Familie. (edka) ●

Republik Belarus.

Anlässlich des Unabhängigkeitstages der Republik Belarus luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien sowie als Delegationsleiter bei der OSZE, **S.E. Valery Voronetsky** und seine Gattin **Zhanna** am 28. Juni 2013 zu einem Empfang in Form eines Lunchbuffets in die Empfangshallen des Vienna Danube Hilton Hotels. Obwohl viele europäische Botschafter diese Einladung aufgrund der unglückseligen Sanktionen ignorierten waren aber überraschend viele Botschaftsmitarbeiter all dieser



Republik Kroatien. Dobro dosli! Herzlich willkommen, Kroatien!

Am 1. Juli 2013 ist Kroatien als nunmehr 28. Mitglied der Europäischen Union beigetreten. Das wurde auch in Wien groß gefeiert: zum einen mit einer Feierstunde im Haus der Europäischen Union, zum anderen mit einem Festkonzert der Zagreber Philharmonie im Arkadenhof des Wiener Rathauses. (von Cordula Puchwein)

An den Grenzen wurden schon viele Zollschilder abmontiert. Auch das Telefonieren ist bereits günstiger geworden. Gleichwohl wird sich der Papierkram zwischen den EU-Staaten ab sofort erheblich reduzieren. Die ersten Maßnahmen im Zuge des EU-Beitritts wurden in Kroatien wohlwollend registriert.

Nicht nur wohlwollend, sondern ausnehmend herzlich wurde Kroatien von der Europäischen Union willkommen geheißen. Kroatien ist nach Slowenien das zweite EU-Mitgliedsland aus dem ehemaligen Jugoslawien. Mit dem Beitritt des beliebten Urlaubslandes an der Adria wird die EU mit einem Schlag um 4,4 Millionen Einwohner größer. Das wurde gefeiert. Neben den großen Festakt in Zagreb, zu dem **Kommissionspräsident José Manuel Barroso** persönlich angereist war, und im Zuge dessen auch das Europäische Haus in Zagreb eingeweiht wurde, gab es auch in Wien eine Reihe von Festveranstaltungen.

Als Auftakt fanden im hiesigen Haus der Europäischen Union ein Festakt und eine Podiumsdiskussion statt. Dabei fügten der Botschafter Kroatiens in Österreich, **Gordan Bakota**, und die österreichisch-kroatische Schwimmerin **Mirna Jukic** gemeinsam mit dem Vertreter der EU-Kommission in Österreich, **Richard Kühnel**, gemeinsam die kroatische Fahne dem Tableau im Festsaal des Hauses der Europäischen Union hinzu. Kühnel betonte, dass Kroatien einen besonders schweren Weg in die EU hatte. „Die gewonnene Kraft soll unser neues Mitgliedsland nun zur Transformation des eigenen Landes, der Region und der Europäischen Union nutzen“, so Kühnel. Als sichtbares Zeichen dafür überreichte er dem Botschafter Kroatiens, Gordan Bakota, eine EU-Flagge. In der anschließenden Podiumsdiskussion, geleitet von ORF ZIB-Chef **Hans Bürger**, nahmen eine Reihe österreichischer Politiker zum Beitritt Stellung. **Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich** lobte etwa die Fortschritte Zagrebs und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass Österreich und Kroatien auch auf den Gebieten erneuerbare Energie oder Biomasse stärker zusammenarbeiten werden. Berlakovich, selbst burgenland-kroatischer Abstammung, sprach, sehr zur Freude des Publikums, in seinem kroatischen Dialekt.



Auch **Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl** fand positive Worte, betonte aber auch, dass viel Arbeit warte. „Für Kroatien ist der Beitritt auch eine Frage der Industrialisierung und der Attraktivitätssteigerung des Standortes. Ihr Land hat nun Zugang zum Hauptprogramm des Kohäsionsfonds“, plädierte Leitl für Optimismus. Nachsatz: „Heute feiern wir noch, morgen beginnt die Arbeit.“

FESTKONZERT MIT STANDING OVATIONS.

Tatsächlich wurde am 1. Juli noch bis spät in die Nacht gefeiert und da vor allem im Arkadenhof des Wiener Rathauses, wo abends ein großes Festkonzert der **Zagreber Philharmonie** stattfand. Hausherr **Michael Häupl** sprach in seiner Festrede „von einem historischen Tag, der Frieden, wirtschaftliche Prosperität und sozialen Wohlstand gewährleisten möge.“ Kroatiens Botschafter in Österreich, **Gordan Bakota**, betonte ebenfalls die Geschichtsträchtigkeit dieses 1. Juli für Kroatien und Europa. „Wir freuen uns sehr ab nun Teil der europäischen Familien zu sein. Vor allem aber möchten wir uns bei Österreich für seine großartige politische und humanitäre Unterstützung in all den Jahren bedanken“, sagte Bakota und richtete seinen Dank anschließend speziell an **Dr. Alois Mock**, der sich stets für Kroatien eingesetzt hat. Ihm zollte anschließend auch das gesamte Auditorium in bewegenden Momenten mit minutenlangen „Standing Ovations“ Respekt.

Als kulturelle Abrundung des Tages gab die Zagreber Philharmonie, eines der renommiertesten Orchester Europas, ein Festkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses. Den Anfang machte „Samba da camera“, ein Werk des kroatischen **Präsidenten Ivo Josipovic**, der vor seiner juristischen Karriere als Staatsmann bereits ein international anerkannter Komponist war und ist. Zu seinen erfolgreichsten Werken zählt die aus dem Jahr 1985 stammende und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Komposition „Samba da camera“ für 13 Streicher oder Streichorchester.

Hinreißend war auch die **Pianistin Martina Filjak**, die das Konzert für Klavier und Orchester in G-Dur von Maurice Ravel brillant interpretierte. Die junge Kroatin, die nach dem Studium an der Musikakademie Zagreb ihre Ausbildung weiter am Wiener Konservatorium perfektionierte, gilt als der Nachwuchsstar unter den Pianisten. Ihr Repertoire umfasst mittlerweile mehr als 30 Klavierkonzerte und sie hat bereits mit den besten Orchestern der Welt zusammengearbeitet. Dass sie trotz ihrer Jugend absolut EU-fit ist, beweist sie durch ihre große Leidenschaft fürs Reisen und die sieben Sprachen, die sie fließend spricht.

Abgerundet wurde das Festkonzert am Ende mit Mozarts C-Dur-Symphonie, der so genannten „Jupiter Symphonie“. Das Werk wurde freilich nicht zufällig gewählt, steht der Planet Jupiter doch für Kraft, Zuversicht, Vertrauen, auch für Fülle, Freiraum, Vielfalt und geistige Erweiterung. In diesem Sinne: „Dobre dosli, Kroatien!“ ●



Botschaften anwesend; dazu noch jede Menge Vertreter von Wirtschaft und Bankwesen und Lobbyisten sonder Zahl. Jedenfalls muss man der Botschaft für diese gute und gezielte Einladungs- und Politik danken, denn die Gästezahl hätte gar nicht größer sein sollen. Danken sollten aber auch allen Anwesenden für das ausgesucht gute Buffet, das gute und freundliche Service des Hotels und die amikale, freundschaftliche Atmosphäre, mit der das Botschafterehepaar seine Gäste willkommen hieß. Belarus gehört zusammen mit der Ukraine als integrierter Bestandteil Europas wesentlich mehr Beachtung seitens der EU geschenkt und man sollte sich in Brüssel generell mehr Gedanken darüber machen, was für eine raschere Heranführung dieser beiden Staaten realistisch, zu tun sei, als in krampfhaft und künstlich gebastelten Presseausendungen und Aufrufen von Regierungschefs oder EU-Kommissaren den Aufnahmewillen der EU bezüglich der Türkei zu beschwören, wo bereits 70 % der Bewohner dieses Kontinentes sie als Fremdkörper in der EU betrachten. Grund für die sofortige Einstellung der Verhandlungen hatte die Regierung in Ankara in letzter Zeit ja wohl genug geliefert. (edka) ●

Republik Litauen.

Aus Anlass der am 1. Juli 2013 beginnenden Ratspräsidentschaft der Europäischen Union luden der Geschäftsträger a.i. der Botschaft, **Gesandter-Botschaftsrat Edvilas Raudonikis** und der Ständige Vertreter bei der OSZE, **S.E. Giedrius Cekuolis** am 2. Juli 2013 zu einem Konzert des baltischen Gitarren-Quartetts in das Odeon Theater ein. Dieses Quartett zählt in Litauen zu den bedeutendsten seiner Art. Die drei Gitarristen absolvierten ihre Ausbildung an der Musik- und Theaterakademie in Vilnius, seit 2008 kam auch der belgische Komponist und Gitarrenvirtuose **Chris Ruebens** zu dieser Gruppe, die sich bei zahlreichen Veranstaltungen in halb Europa sowie in China und Japan einen Namen gemacht haben. Das diesmalige Programm umfaßte Werke von **Luigi Boccherini**, **Patrick Roux**, **Mikalojus Konstantinas Ciurlionis** sowie die Ungarischen Tänze von **Johannes Brahms** und natürlich Eigenkompositionen von **Chris Ruebens**. Ein bemerkenswertes Konzert, das als Kontext zu Litauen Spanien in den Mittelpunkt ihrer musikalischen Ausprägung stellte was bisher sowohl neu als auch ungewöhnlich ist. Im Anschluss lud die Botschaft in den großartig renovierten Hallen des Theaters zu einem aus gastronomischer Sicht erstklassigen Dinnerbuffet, wo sich so manche andere gewesenen Vorsitzländer hätten ein Beispiel nehmen können. ein Bravo für Litauen und dem aufrichtigen Wunsch, es möge eine erfolgreiche Periode absolvieren können; zu unser aller Wohl. (edka) ●

Republik Mosambik.

Anlässlich des Nationalfeiertages, des Unabhängigkeitstages am 25. Juni, lud der **Honorarkonsul Kommerzialrat Ing. Karl Hans Polzhofer** zu einem Empfang in die Räumlichkeiten des Konsulates im 18. Bezirk. Zur Freude des Honorarkonsuls war auch der in Berlin residierende Botschafter **S.E. Amadeu Paulo Samuel Da Conceicao** anwesend und begrüßte die zahlreichen Gäste. In seiner Rede lud der Botschafter alle Gäste ein sein Land zu besuchen, wobei man sowohl als Tourist als auch als Investor in Mosambik ein gern gese-

WIEN MUSEUM
HERMESVILLA

**SATTLERS
KOSMORAMA**

**EINE WELTREISE
VON BILD ZU BILD**

11.4. BIS 3.11.2013

hener Gast ist. Wir dürfen uns für die Einladung nochmals recht herzlich bedanken und dem Honorarkonsul als auch dem Botschafter viel Erfolg bei den Aufgaben für ihr Land wünschen. (aw) ●

Flämische Gemeinschaft (Königreich Belgien).

Mit einem völlig neuen Konzept begibt heuer die Flämische Gemeinschaft ihren Feiertag. Im Rahmen ihrer Partnerschaft mit der Kunstkommission des Kunsthistorischen Museums in Wien stellt die Flämische Regierung in den nächsten fünf Jahren jährlich eine Leihgabe aus einer flämischen Sammlung zur Verfügung. Die erste Leihgabe stammt aus der Sammlung des Goeningemuseums Brügge. Es handelt sich dabei um das Tafelbild „Isabella von Portugal mit der heiligen Elisabeth“ des flämischen Malers Petrus Christus. Aus Anlass dieser Übergabe luden der Rat der Flämischen Regierung **André Hebbelinck**, der Wirtschafts- und Handelsrat von Flandern, **Guido Scharpé** und die Direktorin der Tourismuswerbung Flandern-Brüssel, **Liesbet Vandebroek** am 2. Juli 2013 zu einer Feier in den Bassano Saal des Kunsthistorischen Museums ein. Diese Idee fix geplanter Leihgaben hat starken integrativen Charakter und sollte auch von anderen Nationen in Europa aufgegriffen werden. Man muss Flandern für diese gelungene Startinitiative danken und auf potentielle Nachfolger hoffen. Im Anschluss an eine Führung durch die Kunstkommission luden die Gastgeber zu einem kleinen Empfang in der Lounge vor dem Bassano Saal. (edka) ●



Vereinigte Staaten von Amerika.

Anlässlich des 237. Jahrestages der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten lud der Botschafter, **S.E. William Carlton Eacho III** und seine Gattin am 4. Juli 2013 zu einer Gartenparty in ihre Residenz. Aufgrund der rigorosen Sparmaßnahmen gab es großzügig Platz für die geladenen Gäste, wobei bei den Buffets, Getränken und Grillstationen wie gewohnt alles geboten wurde, was das Herz begehrt. Natürlich war eines der Hauptgesprächsthemen die scheinbar unkontrollierte Spionageaktivität der Vereinigten Staaten, wobei sich in der Zwischenzeit herausstellte, dass sowieso alle etwas davon gewusst haben und in Wirklichkeit niemand echt überrascht sein dürfte. Es stellt sich nur die Frage, warum man dann einen übereifrigen 30jährigen nicht in Ruhe lässt? Gleichzeitig war diese Party auch der Abschied des Botschafterehepaares und wir dürfen Botschafter Eacho und seiner Gattin noch viel Glück und Erfolg auf ihrem Lebensweg wünschen. (aw) ●

Bolivarianische Republik Venezuela.

Anlässlich des 202. Jahrestages der Erklärung der Unabhängigkeit im Jahre 1811 lud der Botschafter, **S.E. Ali De Jesús Uzcategui Duque** und seine Gemahlin am 5. Juli 2013 zu einer Gedenkveranstaltung vor das Monument des Befreiers Simón Bolívar in den Donaupark. Nach der eindrucksvollen Rede des Botschafters, der Kranzniederlegung und dem Abspielen der beiden Staatshymnen bat man zum Empfang. Die zahlreich erschienenen Diplomaten, nicht nur südamerikanische, staunten nicht schlecht als sich herausstellte, dass der Botschafter zu einem großzügigen, gesetztem Lunchbuffet bat, bei dem nichts fehlte. Wir dürfen uns noch recht herzlich für diese Einladung bedanken und wünschen dem Botschafter noch viel Erfolg und Freude bei seiner Arbeit in Wien. (aw) ●

„Cocktail Prolongé“ im Stadtpalais Liechtenstein

Die „LGT-Bank (Österreich)“ lud gemeinsam mit der „Union des Consularischen Corps in Österreich (U.C.C.A.)“ zugunsten eines **Personenkomitees aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur** zu einem exklusiven „Cocktail Prolongé“ in die Prunkräume des stilvoll renovierten **Stadtpalais Liechtenstein** der fürstlichen Familie v. u. z. Liechtenstein in Wien. Nach einem hervorragenden **Kammerkonzert** junger russischer Musiker im bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal baten die Gastgeber die zahlreich erschienenen Gäste in den **Ballsaal zum Cocktail**.



Seitens **U.C.C.A.** waren neben Präsident **Hon. Generalkonsul Dr. W. Breithaler** u.a. Generalsekretär **Hon. Konsul Dr. P. Freissler** und Begleitung, **Hon. Generalkonsul KR A. Chyba** und Gemahlin, **Hon. Konsul Dr. R. Käuffler**, **Hon. Konsul Prof. H. Schinner** und Gemahlin, **Hon. Konsul Dr. E. Wunderbaldinger** und Gemahlin, **Hon. Konsulin Y. Dreihann-Holenia**, **Hon. Konsulin Catherine v. Auersperg** und Gemahl, **Hon. Konsul J. Hornig** und Gemahlin, **Hon. Konsul KR DI G. Parizek** und Gemahlin, **Hon. Konsulin L. Dyck** und Gemahl, **Hon. Konsul R. Henn** und Gemahlin sowie **Hon. Konsulin M.-C. Weinberger** gekommen, seitens der **LGT-Bank (Österreich)** begrüßte Herr **Martin Scheichenberger** die Gäste.





Das Personenkomitee war durch **Viktor v. Thurn und Taxis, Francesca Pilati v. Thassul und Daxberg** und **Mag. Paul-Josef Colloredo-Mannsfeld** zur Begrüßung der Gäste vertreten. Weiters waren u. a. gekommen **S.K.H. Kronprinz Nikolai von Montenegro, Mag. Markus Salvator v. Habsburg-Lothringen, Teresa zur Lippe-Weissenfeld, S.E. Botschafter Hubert Wurth** mit Gemahlin, **S.E. Apostolischer Nuntius Erzbischof Dr. Stefan Peter Zurbriggen, S.E. Erzbischof Symeon von Kotor, S.E. Botschafter Stephan Gombertz** mit Gemahlin, **Botschafter i.R. Dr. Gustav Ortner, Abt Em. Gregor v. Henckel-Donnersmarck, S.E. Botschafter Mohamed S. Koubaa** mit Gemahlin, **Gesandte-Botschaftsrätin Sandra Noriega Urizar** und Gemahl, **Dkfm. Wolfgang Kaufmann** und Gemahlin, **Generalleutnant i.R. Mag. Stefan Mayer, Generalleutnant Mag. Christian Segur-Cabanac** und Gemahlin, **Maximilian und DI Anne Mautner v. Markhof, C.M. Belcredi, Mag. Christiane Draxler, Dr. Michael v. Habsburg-Lothringen** und Gemahlin, **Direktorin Tatiana Mishukovskaya, Franz-Hesso v. Leiningen** und Gemahlin, **Dipl. Ing. Rudolf v. Geymüller** und Gemahlin, **Mag. Vincenz zu Fürstenberg, Frau Elfriede Rühl, Ernst G. v. Wurmbrand-Stuppach** und Gemahlin, **Rosmarie v.u.z. Liechtenstein, MR Dr. Frieder Herrmann** und Gemahlin, **Gottfried v. Schwarz** und Begleitung, **Alexander v. Strasoldo, Dr. Elisabeth v. Thun-Hohenstein, Dr. Ernst Huber, Dr. Andreas Theiss** und Gemahlin, **Prof. Dr. Peter Wallnöfer** und Begleitung, **Michael und Christiane v. Blanckenstein, Botschaftsrat Gancarz Grzegorz, Ferrante Lucchesi Palli** und Gemahlin, **Superior P. Mag. Franz Tree SDS, DDr. Wolfgang Hajek** sowie seitens der Presse Herausgeber und Chefredakteur des **Diplomatischen Pressedienstes Mag. Eduard Knapp** und **Adolf Wurzer**.

Es war dieser Abend, aufgrund der besonders eleganten Location, aber auch der interessanten Gäste aus verschiedensten Bereichen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis sowie wurden die Gastgeber mehrfach gebeten, in diesem Rahmen weiterhin interessierte Persönlichkeiten zusammenzuführen sowie dadurch ein neues informelles Forum zur Verbindung von Wirtschaft, Gesellschaft, Diplomatie und Kultur zu schaffen. ●





Republik Kap Verde.

Wie alljährlich lud der Honorarkonsul von Kap Verde in Österreich, **Baurat h.c. Dipl. Ing. Wolfgang Meixner** am Unabhängigkeits- und Nationalfeiertag am 5. Juli 2013 zu einem Empfang, sprich Gartenfest, in sein als Landsitz gestalteten Konsularbereich. Und wie jedes Jahr beehrten ihn nicht nur Gäste sonder Zahl, sondern auch eine Reihe ausländischer Botschafter und prominenter Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft. Auch heuer wieder sah man u.a. die Botschafterin von Großbritannien, den Botschafter von Südafrika und der Ukraine. Trotz der großen Anzahl von Honorarkonsulkollegen war heuer aber zu bemerken, dass eine erhebliche Anzahl von Gästen der vergangenen Jahre fehlten, was wohl auf den ungünstigen Freitag als auch auf ein neues Urlaubsverhalten zurückzuführen sein dürfte, sofort nach Schulschluss aus Wien abzureisen. Dessen ungeachtet floß der Sekt in Strömen und die Auguren der Gesellschaft hatten Hochsaison; und alle waren sich einig, dass Fest von Wolfgang Meixner gehört noch immer zu den beliebtesten am Sommeranfang. Herzlichen Dank auch heuer wieder besonders an seine Gattin. (edka) ●

Die Highlights der Saison.

Vergabe des PaN-Preises 2013.

Der Dachverband aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften „PaN“ unter seinem Präsidenten **Direktor Oskar Wawra** lud gemeinsam mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten zu einem Vortrag von **Staatssekretär Dr. Reinhold Lopatka** über die „Schwerpunkte der österreichischen Außenpolitik“ und der nachfolgenden Vergabe des PaN-Preises 2013 an die Österreichisch-Italienische Gesellschaft am 17. Juni 2013 in den Marmorsaal des Ministeriums ein. Der Preis ist mit einer höheren Geldsumme dotiert und wird für besondere Leistungen einer Gesellschaft im Sinne der Völkerverständigung vergeben. (edka) ●

Kunst am Turm.

Dorothea Sadovská verhüllt den Ringturm und nennt ihr Werk „Verbundenheit“. Zum mittlerweile 6. Mal wird das Bauwerk damit zum lebendigen Statement in der Stadtlandschaft. Thema von Sadovskás Verhüllung ist die wechselseitige zwischenmenschliche Verbundenheit. Wie im Kreis treffen drei überdimensionale Frauenfiguren aufeinander. Die perspektivisch verkürzten Körper vermitteln einen neuen Blick auf die umhüllte Architektur – aus einem fiktiven inneren Raum heraus treten sie in Dialog mit ihrer Umgebung. Die Künstlerin ruft so ein altes Bild der griechischen Mythologie wach und versinnbildlicht mit ihrem Motiv den idealen Kreislauf der Güter, der aus Nehmen, Geben und Zurückgeben besteht – ein Prinzip, das sich auch im Versicherungsgedanken als wechselseitiges Teilen wiederfindet.



Zur Künstlerin: Dorota Sadovská wurde 1973 in Bratislava geboren. Sie studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Bratislava sowie an der Ecole Nationale des Beaux Arts in Dijon in Frankreich. Sie ist bekannt durch ungewöhnliche Blickwinkel, aus denen sie den menschlichen Körper betrachtet. Dorota Sadovská ist eine der vielversprechendsten slowakischen Künstlerinnen der jüngeren Generation.

Anlässlich des Eröffnungsvents lud der Generaldirektor des Wiener Städtischen Versicherungsvereines **Günter Geyer** zur Eröffnungsfeier und zum Presseshooting am 18. Juni 2013 in die Luxuslounge des 20. Stockwerkes des Ringturmes, wo die österreichische Kulturministerin, **Dr. Claudia Schmied** und der Slowakische Minister für Bildung, **Doc. PhDr. Dusan Caplovic, DrSc.** Ansprachen hielten. Im Anschluss an die Eröffnung wurde zum Cocktail mit Traumausblick geladen. (edka) ●

50 Jahre Indische Gesellschaft in Österreich.

Gemeinsam mit dem Dachverband PaN und der Magistratsdirektion der Stadt Wien – Europa und Internationales unter ihrem Chef in Doppelfunktion **Dr. Oskar Wawra** sowie der MA 7 – Kultur lud der Vorstand der Österreichisch-Indischen Gesellschaft am 21. Juni 2013 zum 50jährigen Bestehen der Gesellschaft in das Weltmuseum Wien. Die Begrüßung nahm der Botschafter, **S.E. Ramachandran Swaminthan** vor, es folgte eine fünfzehnminütige Videoaufzeichnung über die vergangenen 50 Jahre. Nach einer kulturellen Darbietung mit klassischer Musik und Tanz schritt man zur Buffeteröffnung, dass allerdings mit echten indischen Gerichten wenig gemeinsam hatte. (edka) ●



Musik in der Botschaft Deutschlands.

Zu einem musikalischen Nachmittag lud am 21. Juni 2013 der Botschafter, **S.E. Detlev Rüniger** in den Festsaal seiner Botschaft. Unter dem Motto „Das gab's schon einmal, das kommt heut wieder...“ präsentierte **Kammersängerin Prof. Renate Holm** und ihr Ensemble Chansons und Lieder der Vergangenheit, die noch heute berühren. Renate Holm wirkte in mehreren Musik- und Heimatfilmen mit und erreichte damit erhebliche Popularität; Operettenaufnahmen und Rundfunkauftritte trugen wesentlich zu ihrer Bekanntheit bei. 1957 wurde sie von Hubert Marischka an die Wiener Volksoper engagiert, wo sie als Helene in Oscar Straus' *Walzertraum* debütierte und wo sie damals gerade 300 Mark im Monat verdiente. Der große Durchbruch gelang ihr mit ihrem Wechsel zur Wiener Staatsoper im Jahre 1961, deren Ensemble sie von 1964 bis 1991 angehörte. Unter der Leitung des weltbekannten Dirigenten Herbert von Karajan eilte sie von Erfolg zu Erfolg. Sie sang in fast allen Opernhäusern der Welt an der Seite der größten Stars. Zu ihren häufigsten Gesangspartnern zählten auch Rudolf Schock, Fritz Wunderlich und Hermann Prey. (aw) ●

Croatia – The New Member of the European Union.

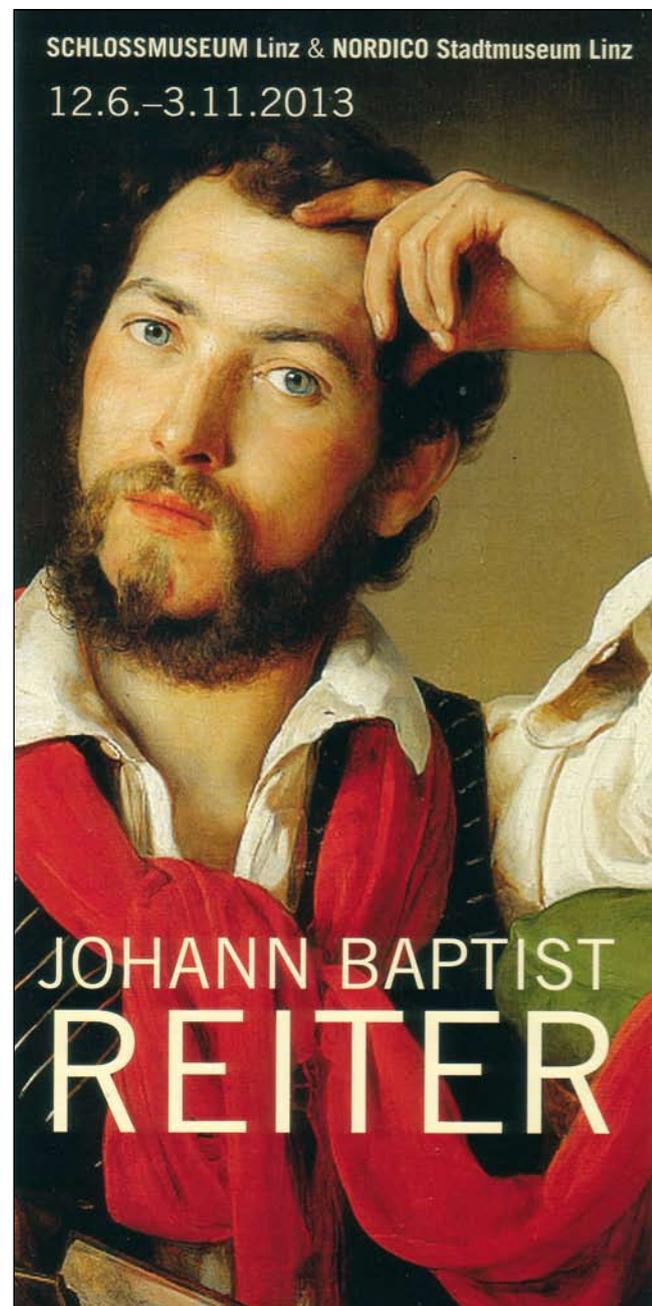
Unter diesem Titel hielt vor vollem Haus im österreichischen Parlament in Wien **I. E. Prof. Dr. Vesna Pusić**, stellvertretende Ministerpräsidentin der Republik Kroatien und Ministerin für auswärtige und europäische Angelegenheiten, eine Vortrag in Umfeld der Aufnahme Kroatiens als Mitgliedstaat in die europäische Union. „Als zweites Land auf dem Balkan, das in die EU aufgenommen ist, wird die EU-Partnerschaft kein Paradies, vielmehr ein Neubeginn nach einem schwierigen Beitrittsprozess. Die Zukunft des Balkans liegt in der EU; die Ziele der EU sind vor allem Stabilität in dieser strategischen Position, Sicherheit, Wahrung der Menschenrechte und Wohlstand.“, verweist mit ihren Willkommensworten, Nationalratspräsidentin **Mag^a. Barbara Prammer** auf die Basis der langjährigen Verhandlungen mit dem neuen EU-Mitglied.

Deutlich schwierigere Verhandlungen als mit je einem EU-Beitrittskandidaten zuvor haben Kroatien mit über 400 Benchmarks auf dem Weg zum 28. EU-Mitglied begleitet. Parteiübergreifend hat das Ziel des Beitritts über zehn Jahre gehalten. Ohne die Zustimmung der Bevölkerung, im Referendum mit 66,3% festgestellt, wäre ein Beitrittsprozess nicht möglich gewesen. „Kroatien ist ein „citizen-friendly“ Staat und besser vorbereitet als jeder andere neue Mitgliedsstaat mit einem realistischen Blick auf das, was die EU wirklich ist.“, stellt Pusić fest. Der Beitritt von Rumänien und Bulgarien, oft kritisiert, waren aber eine im Sinne einer europäischen geopolitischen Entscheidung Wegbereiter von Kroatiens Aufnahme. Die Euphorie ist der Realität gewichen. „Niemand erwartet, dass in der Nacht vom 30. 6. zum 1. 7. 2013 die Probleme des Landes gelöst sind oder jemand die Probleme löst. Es besteht die Einsicht, dass es jedenfalls leichter sein wird als EU-Mitgliedsstaat.“

Kroatien kann trotz seiner geringen Größe eine wichtige, nachbarschaftliche Rolle im Hinblick auf die Stabilität in der Region spielen; es ist der erste Versuch des Landes Verantwortung für den Balkan zu übernehmen. „Ab Montag sollte in unserem Land auch das Umdenken erfolgen, dass man jetzt in die Lage versetzt ist, Regeln nicht nur zu befolgen, sondern diese auch beeinflussen und kreieren zu können.“, schließt Pusić ihren Vortrag ab. (Gerald Puchwein) ●

Thai Festival 2013.

Auf der Kaiserwiese vor dem Wiener Riesenrad gab Thailand einen interessanten Einblick in Kulinarik, Kultur und Handwerkskunst des fernen Landes, das im Zuge des Festivals der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Österreich vor 60 Jahren gedachte. Mit einem farbenprächtigen Einzug zahlreicher Tänzerinnen und der aktuellen Miss Thailand auf einer von Männern getragenen Sänfte begann das Programm, das auch noch den Auftritt des Mucha Quartetts und Kaan- und Lanna-Tanzvorführungen zu bieten hatte. Diplomatische Beziehungen bestehen schon seit dem Jahr 1897 als zahlreiche Besuche westlicher Länder S. M. Chulalongkorn (Rama V.) von 17. bis 26. Juni 1897 zuerst nach Bad Ischl und dann nach Wien an den Hof von Kaiser Franz Josef I. brachten. „Jährlich besuchen bereits mehr als 100.000 Urlauber aus Österreich Thailand.“, weiß **S. E. Surapong Tovichakchaikul**; Außenminister des Königreichs zu berichten. Eine Zahl, von der er hofft, daß sie in den nächsten Jahren noch weiter deutlich gesteigert werden kann. **I. E. Prinzessin Bajrakitiyabha Mahidol**, Botschafterin des Königreichs Thailand in Österreich, wies in ihren Eröffnungsworten auf die gute Zusammenarbeit mit Österreich vor allem in der städtischen Infrastruktur und der Nutzung erneuerbarer Energie hin. Mit einem Schlag auf zwei Gongs wurde das Festival von Prinzessin Bajrakitiyabha und **Dr. Johannes Kyrle**, als Vertreter des angekündigten Dr. Michael Spindelegger, offiziell eröffnet. (Gerald Puchwein) ●



Theaterkritiken.

Laxenburger Kultursommer gastiert wieder in der Franzensburg.

Ein Eckpfeiler für die Erfolgsgeschichte des niederösterreichischen Theatersommers im speziellen und für eine abwechslungsreiche Kulturszene im Allgemeinen ist der Kultursommer in Laxenburg, der heuer bereits zum 29. Mal den Vorhang für die **Komödienspiele in der Franzensburg** hochgehen lässt. Da sich das vergangene Jahr als höchst erfreulicher Einstandsstart für den neuen Intendanten Adi Hirschal erwiesen hatte, sahen alle Verantwortlichen und auch das Publikum in diesem Sommer den von **Susanne F. Wolf**, als turbulente Verwechslungskomödie frei nach Johann Strauß gestalteten Singspiel „Eine Nacht in Venedig“ mit großen Interesse entgegen. Dabei sollte auf witzige Weise die wundersamen Abenteuer des Commissario Pinzetti vor Beginn des Karnevals erzählt werden, was sich als Chimäre herausstellte. Weder Pinzetti (**Johannes Seilern**) noch das Ensemble von **Valentin Schreyer, Maxi Blaha, Kurt Hexmann, Tina Nitsche, Roswitha Szyszkowitz** und sogar **Adi Hirschal** konnten diesem langweiligen Spiel nur phasenweise etwas Witz einhauchen. Es war sogar gesamt gesehen das bisher schwächste Stück der gesamten 29 Jahre. Unverständlich auch, warum der sonst so quirlige und ausgezeichnete Komödiant Adi Hirschal diesmal eine derart mickrige und undankbare Rolle eines verhinderten Selbstmörders übernommen hatte, wo er doch als Commissario wirklich hätte glänzen und vielleicht das Niveau etwas hätte heben können. Man darf nur hoffen, dass diese verunglückte Aufführung eine Eintagsfliege bleibt und dass nächstes Jahr eine wirklich spritzige Komödie dieses Debakel vergessen macht; übrigens die Musik zeigte sich von der positiven Seite und sollte gelobt werden.

10 JAHRE

WIENER LUSTSPIEL HAUS

ODER „DER TOD STEHT IHM GUT“

JEDERMANN

EINE MUSIKALISCHE POSSE IM MODÉMI LIEU VON FRANZOBEL

AB 18.7.13
BIS 30.8.13 AM HOF

MIT BEN MARECEK, GABRIELA BENESCH,
SOPHIE AUJESKY, ADI HIRSCHAL, NIKOLAUS FIRMKRANZ,
ALEXANDER BRAUNSHÖR & BERNIE FEIT
REGIE ADI HIRSCHAL

WIENERLUSTSPIELHAUS.AT

KARTEN ERHÄLT ICH BEI:
www.wienticket.at
www.oeticket.com
158885

UND IN ALLEN RAFFERBANKEN IN WIEN

Ein wirkliches Glanzlicht dieser Premierenveranstaltung am Sonntag, den 16. Juni 2013 war die anschließende Premierenfeier in den Festräumen des Schlosses Laxenburg. Dazu muss man lobend das köstliche, italienische Buffet erwähnen, dass viel von vorangegangenen Eindrücken vergessen ließ, und so zum eigentlichen Höhepunkt dieses sommerlichem Theaterabends wurde. Die Vorstellungen finden noch jeweils Samstag und Sonntag bis 18. August 2013 um 16.30 Uhr statt. Karten unter www.wienticket.at oder www.oeticket.com. (edka) ●

Sommer in der Tschauner Bühne.

Die Tschauner Bühne, Wiens größtes Sommertheater mit mehr als 100jähriger Geschichte, startet in die Sommerspielsaison 2013 und damit auch in die Zukunft. Denn erstmals werden heuer etliche Gastspiele aus Kabarett, Musik, auch Sonntags-Matineen und Kinderprogramme das klassische Stegreifspiel ergänzen. Und mit "Tschauner Reloaded" wird neuerlich junges, freches Musiktheater geboten. Hereinspaziert!

Das Thema Stegreif ist und bleibt natürlich mit der Tschauner Bühne eng verbunden. Das Ensemble unter der Leitung von **Wolfgang Czeloth** ist teilweise schon seit Jahrzehnten am Haus und erfreut sein Stammpublikum mit Klassikern wie „Das Freudenhaus vom Liebhartthal“ und „Mord in der Wurlitzergasse“. **Emmy Schörg**, Star der Truppe, steht natürlich auch in der heurigen Saison an jedem Stegreifabend auf der Bühne.

Doch um die rare Kunst des Stegreifspiels auch für die nächsten Generationen zu erhalten und in die Gegenwart zu transferieren, setzt Direktorin **Anita Zemlyak** in diesem Jahr auf die Zusammenarbeit mit **Gerold Rudle**. Der war vor seinem Durchbruch als Kabarettist auch Schauspieler auf der Tschauner Bühne und kennt somit das Handwerk sehr gut. Er wird vor Saisonstart mit den Kollegen des Ensembles arbeiten und gemeinsam mit ihnen „Modernisierungen“ in der



Sprache und in den Handlungen der klassischen Stegreifstücke, die weiterhin im Repertoire bleiben, vornehmen. Rudle ist überzeugt, dass man gerade beim Stegreifspiel die hohe Kunst des Improvisierens lernt. Für ihn war es für seine Bühnenkarriere auf jeden Fall von Vorteil. „Viele Kollegen würden sich erst gar nicht auf diese Bühnensituation einlassen“, meint Rudle, „weil sie viel Erfahrung und nicht zuletzt eine ordentliche Portion Mut voraussetzt.“

Die Highlights des Sommers: „Tschauner Reloaded“, das Off-Musiktheater, bringt mit „Robin Hood und die Girl Gang von Sherwood Forest“ eine originelle Version des Robin Hood-Themas auf die Bühne. Es ist eine rasante Produktion, bei der mit allerlei unkonventionellen Mitteln für Recht und Gerechtigkeit gekämpft wird. Und damit beginnt für die Mächtigen ein echter Horror-Trip mit überraschenden Wendungen, Slapstick und rockigen Klängen.

Ein weiterer Theaterschlager steht auch mit der „Geierwally“ am Programm. Kurzer Inhalt des weltbekannten Romans von Wilhelmine von Hillern. Walburga Stromminger ist nicht nur die hübsche Tochter des reichsten Bauern im Tal, sie ist auch ein mutiges Mädl und zeigt den Jungs wo's lang geht. Unerschrocken holt sie sich den kleinen Geier Hansi aus seinem Nest und macht ihn zu ihrem besten Freund. Stark und unbeugsam ist sie, die Wally. Nur einer lässt sie schwach werden, der Bärenjosef. Der ist aber nicht so leicht zu beeindrucken. Und dann gibt's da auch noch den Vinzenz. Den hätte der Vater gern als Schwiegersohn. „Bevor ich den nehme“, sagt sie trotzig, „geh lieber in die Berg und bleib allein mit meinem Hansi!“ Was folgt ist ein Potpourri aus leidenschaftlicher Liebe, brennender Eifersucht, wilden Rhythmen, die vor allem die Tschauner Bühne unsicher macht. - **Nähere Details zum Programm der Tschauner Bühne, auch über das flotte Kabarett- und Musikprogramm gibt es auf der Webseite www.tschauner.at.** ●

Gogols „Der Revisor“ auf der Sommerbühne in Perchtoldsdorf.

Ein Revisor kündigt sich an. Die Provinzstadt steht Kopf. Der Stadthauptmann (**Fritz Hammel** legt ihn autoritär und opportunistisch an) versucht, seine „Mannen“ auf Vordermann zu bringen. Etwai-ge Mängel sollen versteckt und übertüncht werden, ein Revisor aus St. Petersburg soll natürlich den denkbar besten Eindruck von Stadt, Verwaltung und Menschen bekommen. Im Zuge dieser Anweisungen erfährt der Zuschauer, natürlich auf humoristische Weise, wie zutiefst korrupt und zerrüttet die Provinzverhältnisse sind. Der Postmeister (glänzend gespielt von **Sven Kaschte**) liest sowieso immer die Briefe, die er austrägt, das Finanz-u. Schulwesen- alles liegt im Argen...

Die scheidende Intendantin, **Barbara Bissmeier**, wies vor der Premiere mit einem Augenzwinkern darauf hin, dass die im Stück dargestellten Verhältnisse keinerlei Bezug hätten zu uns und unserer Zeit, schon gar nicht zu Österreich, hätten. Korruptionsskandale - wie sie besonderes seit einigen Jahren vermehrt die österreichische Republik erschüttern - diese finden sich überall und allenthalben. Als der „falsche Revisor“, von dem alle annehmen er sei es, und der sich erstaunt und verschmitzt und nicht ungern in diese ihm regelrecht aufgedrängte Rolle begibt, merkt, dass er von all diesen Provinzgenossen Schmier- und Schweigegeld kassieren kann, tut er dies und nutzt diese Entdeckung weidlich aus. **Christine Wipplingers** Inszenierung ist vor allem in ihren witzig choreografierten Massenszenen stark. **Raphael von Barga**n als „Revisor“ bemüht sich redlich vor der breiten Burgkulisse. Die Szenen zwischen ihm und seinem Diener (**Sven Dolinski**) oder ihm und dem Stadthauptmann geraten etwas langatmig und energielos. Dies aber tut der recht aktuellen Parabel keinen Abbruch. Das Ensemble agiert engagiert. **Michael Sturminger** als designerter künstlerischer Leiter der Sommerspiele Perchtoldsdorf wird im nächsten Jahr das „Käthchen von Heilbronn“ inszenieren. Und der scheidenden Intendantin Barbara Bissmeier darf nach elf Jahren Perchtoldsdorf für Ihre Arbeit ebenfalls Applaus gezollt werden. (Gerald Puchwein) ●



Dauerausstellungen.

Unsere Stadt! Jüdisches Wien bis heute.

Das Jüdische Museum Wien bietet ab 19. November 2013 seinen Besuchern die neue permanente Ausstellung: „Unsere Stadt! Jüdisches Wien bis heute“. 25 Jahre nach seiner (Wieder-)Gründung und 20 Jahre nach seinem Einzug in das Palais Eskeles setzt das Jüdische Museum damit neue Maßstäbe. „Mit der Präsentation dieser neuen Dauerausstellung ist auch der Prozess der Neupositionierung des Jüdischen Museums unter meiner Leitung abgeschlossen,“ erläutert Museumsdirektorin Daniella Spera. – Weitere Informationen finden Sie unter www.jmw.at. ●

8.000 Stunden ORF-Hörfunkjournale von 1967 bis 1999.

Unter www.journale.at sind derzeit rund 8.000 Stunden Sendezeit digital in voller Länge abrufbar, der Schwerpunkt liegt vor allem bei den Mittagsjournalen. Das entspricht über 100.000 Einzelbeiträgen sowohl zu österreichischen als auch internationalen Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Diese umfassende Erweiterung des Webauftritts der Österreichischen Mediathek macht sie zu einem der größten Anbieter von Audio-Inhalten zur österreichischen Zeit- und Kulturgeschichte im Internet. ●

Ausstellungen bis 30. September 2013.

Essl Museum: Tim Eitel „Besucher“.

Erstmals in Österreich wird das Werk des international gefeierten deutschen Malers Tim Eitel in einer großen Museumspersonale präsentiert. Er gilt als Vertreter jener figurativen Malerei, die als „Neue Leipziger Schule“ Teil der zeitgenössischen Kunstgeschichte geworden ist. Eitels Malerei ist ruhig, konzentriert und in sich geschlossen. Er zeigt Situationen und malt keine Geschichten; seine Figuren kommunizieren durch Posen und Gesten. Tim Eitel hat in Stuttgart, Halle und Leipzig studiert, in Berlin und New York gelebt und hat seit einigen Jahren seinen Lebensmittelpunkt in Paris. Neben zahlreichen Ausstellungen in Deutschland konnte der Künstler in den letzten Jahren auch international – etwa in den USA – große Erfolge feiern. – Die Ausstellung ist noch bis 25. August 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.essl.museum. ●

Landesgalerie Linz: Kubin und die Sammlung Prinzhorn.

Im Jahr 1920 besuchte Alfred Kubin die noch junge Sammlung von Arbeiten psychiatrischer Patienten, die der Arzt und Kunsthistoriker Hans Prinzhorn in Heidelberg angelegt hatte. Die Werke machten auf Kubin einen „ganz übergewaltigen Eindruck“, den er 1922 in dem Text „Kunst der Irren“ im Kunstblatt niederschrieb. Die Ausstellung vereint etwa 50 Bilder der von Kubin erwähnten Künstler aus der Sammlung Prinzhorn, ergänzt durch fünf Blätter aus dem Lenbachhaus in München. Diesen Arbeiten werden 30 Werke Alfred Kubins gegenüber gestellt, die sich mit den Abgründen des menschlichen Geistes beschäftigen. – Die Ausstellung ist bis 1. September 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landesgalerie.at. ●

Wien Aussen. Ein Fotoprojekt von Didi Sattmann.

Mit seinen uninszenierten und einfühlsamen Bildern wurde Didi Sattmann zu einem der bedeutendsten österreichischen „Menschenfotografen“, bekannt für seine Künstlerporträts wie für seine Reportagen mit Fokus auf gesellschaftliche Randgruppen. Seit fast zwanzig Jahren ist Sattmann im Wien Museum für fotografische Zeitdokumentation zuständig, in vielen Ausstellungen des Hauses spielten seine Fotografien eine wichtige Rolle, nicht zuletzt gab es immer wieder Einzelausstellungen, so etwa 2002 „Legenden aus dem Wiener

Kunstbetrieb“. – Die Ausstellung ist bis 8. September 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.wienmuseum.at. ●

Alle Meschugge?? Jüdischer Witz und Humor.

Humor ist ein wesentlicher Bestandteil jüdischen Lebens. Er reflektiert das innerjüdische Verhalten und spiegelt den Umgang mit einer oft feindseligen Umwelt. Jüdischer Humor ist zumeist warmherzig und menschenfreundlich, nach dem Holocaust aber auch zynisch und kohlrabenschwarz. Er umfasst ein breites Spektrum von seinen Wurzeln in Osteuropa bis hin zu Ephraim Kishon in Israel sowie Billy Wilder, Mel Brooks oder Woody Allen in Hollywood. Dazwischen liegt die Hochblüte der Unterhaltungskultur in Wien und Berlin: Kabarett, Revue und Film – oder Karl Farkas, Fritz Grünbaum, Hermann Leopoldi, Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky und Ernst Lubitsch; das „Simpl“ und das „Kabarett der Komiker“. Gemeinsam werden jüdische und nichtjüdische Stars vom NS-Regime verfolgt – Ermordung im KZ oder Flucht ins Exil beenden diese ruhmreiche Ära. Doch sogar in Theresienstadt und anderen Lagern wird Kabarett gespielt. Anders als Berlin kann das Wien der Nachkriegszeit an die jüdische Tradition des Humors anknüpfen, dafür stehen Namen wie Georg Kreisler, Gerhard Bronner, Hugo Wiener und einmal mehr Karl Farkas. – Die Ausstellung ist bis 8. September 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.imw.at. ●



Kunsthistorisches Museum: Bessere Hälften.

Götter, Geschwister, Herrscher oder Bürger – Bilder von Paaren finden sich gewissermaßen überall. Zu allen Zeiten beschäftigte sich die Kunst mit dem Thema „Paare“. Sie dokumentieren eine reale oder erhoffte Verbundenheit und entstanden für die unterschiedlichsten Orte. Aus der großen Fülle an historischen Beispielen der Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien soll erstmalig eine repräsentative Auswahl die erstaunliche Vielfalt dieser Paarbilder in einem Überblick vor Augen führen. – Die Ausstellung ist bis 8. September 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.khm.at. ●

Belvedere: Formalisierung der Landschaft.

Mit der Ausstellung „Formalisierung der Landschaft – Hölzel, Mediz, Moll, u.a.“ widmet sich das Belvedere in der Reihe „Meisterwerke im Fokus“ erstmals nicht dem Schaffen eines einzelnen in der Sammlung vertretenen Künstlers, sondern thematisiert ein Phänomen in der Landschaftsdarstellung des späten 19. Jahrhunderts, das sinnbildhaft die Schwelle

zur Flächenkunst des Jugendstils markiert: die Reduktion und Formalisierung landschaftlicher Motive. – Die Ausstellung ist bis 8. September 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at. ●

Essl Museum: Sommerbilder.

Die Ausstellung „Sommerbilder“ zeigt Malerei aus der Sammlung Essl, die assoziativ mit dem Thema Sommer verbunden ist. dazu kreieren Wiener und Klosterneuburger Szeneköche und Bartender – inspiriert von Werken der Ausstellung – kreative Sommergerichte und coole Summerdrinks. In Kooperation mit gastronomischen Sommerszene-Hotspots kommt es zu einer Vernetzung zwischen musealem Innenraum und urbanem Außenraum. – Die Ausstellung ist bis 29. September 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.essl.museum. ●

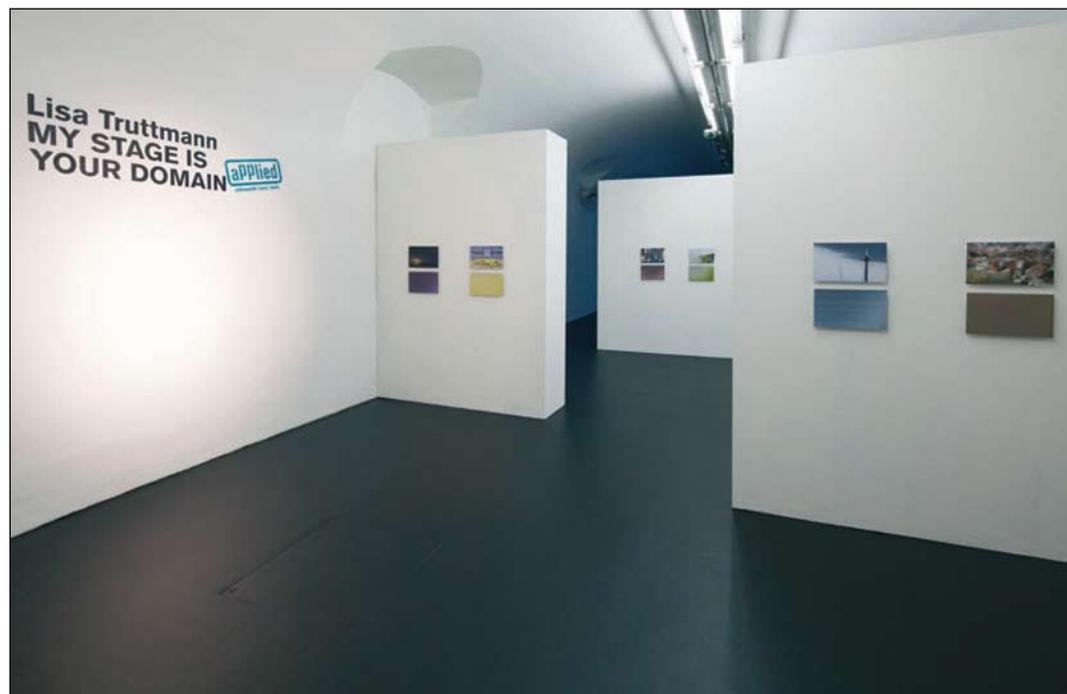
Ausstellungen bis 31. Oktober 2013.

MAK: Verena Dengler. Anna O. lernt denglisch.

Mit dem Ausstellungstitel „Anna O. lernt denglisch in den Energieferien“ stellt Dengler eine explizite Referenz zu Bertha Pappenheim (1859-1936) her, die als „Anna O.“ in die Geschichte der Psychoanalyse eingegangen ist. Sie war der oft zitierte erste „Fall“ einer psychoanalytischen Gesprächstherapie, die Sigmund Freud und Josef Breuer entwickelten. Die bedeutende, aus Wien stammende jüdische Frauenrechtlerin ist aber auch als großzügige Kunstsammlerin bekannt. Auf zahlreichen Reisen durch Europa erwarb sie eine umfangreiche Sammlung von Spitzen und Eisenkunstguss, die sie dem Museum für Kunst und Industrie, heute MAK, im Jahr 1935 im Gedenken an ihre Eltern gewidmet. – Die Ausstellung ist bis 6. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter www.MAK.at. ●

MAK: Lisa Truttmann. My Stage is Your Domain.

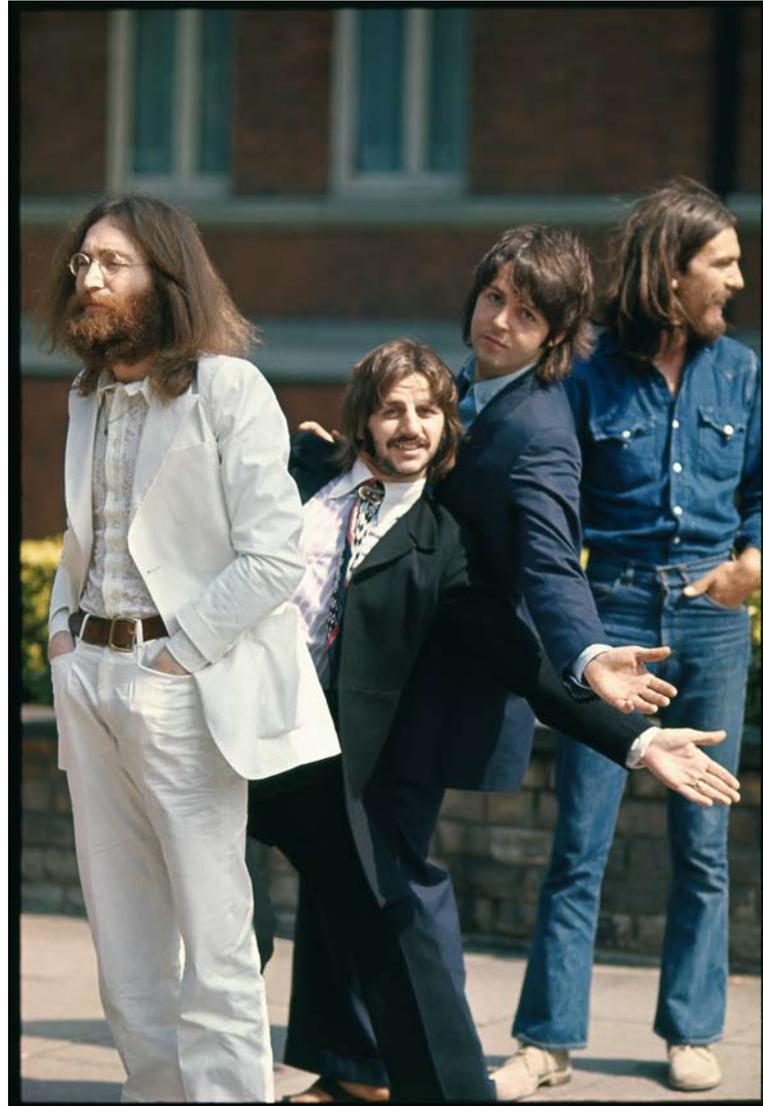
Die visuellen Arbeiten von Lisa Truttmann, Absolventin der Klasse für Transmediale Kunst an der Angewandten bei Brigitte Kowanz, sind vielschichtig und subtil verflochten. Titelgebend ist die speziell für die MAK-Ausstellung entwickelte zweiteilige Videoinstallation „My Stage is Your Domain“: Innerhalb minimaler Erzählstrukturen portraitiert Truttmann befreundete Künstler in angedeuteten Zitaten und baut subtil komponierte Bildräume bzw. Bühnen (my stage), die von den Protagonisten durch ihr Wirken und ihre Charakteristika besetzt und belebt werden (your domain). – die Ausstellung ist noch bis 6. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden sie unter www.MAK.at. ●



Kunst Haus Wien: Linda McCartney.

In der weltweit ersten umfassenden Retrospektive würdigt das Kunst Haus Wien das Lebenswerk von Linda McCartney, einer der interessantesten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung zeigt 190 ihrer ikonischen Portraits des Rock and Roll der 1960er, ihres Familienlebens und der Natur. Die Ausstellung wurde vom Kunst Haus Wien in Zusammenarbeit mit Linda Enterprises Ltd. produziert. – Die Ausstellung ist bis 6. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kunsthawien.com. ●

The Beatles, Abbey Road, London
© 1969 Paul McCartney /
Fotografin: Linda McCartney



Landesgalerie Linz: Someone Else – Fremdheit der Kinder.

„Someone Else“ ist in einer Hinsicht eine Ausstellung über das Kindsein. In anderer Hinsicht ist es eine Ausstellung über das Fremdsein – über das Fremdsein gegenüber dem Nächsten und sich selbst; gegenüber der eigenen Kultur und der eigenen Entwicklung. Die Ausstellung vereinigt fotografische und filmische Arbeiten von acht internationalen Künstlern, die jeweils vom Aufbrechen oder der Entdeckung des Fremden handeln. – Die Ausstellung ist bis 6. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.landesgalerie.at. ●

MAK: Eastern Promises.

Das Potential ostasiatischer Länder als Katalysatoren für eine sozial und ökologisch orientierte, visionäre (Welt-)Architektur erforscht die Ausstellung „Eastern Promises. Zeitgenössische Architektur und Raumproduktion in Ostasien“. Eine höchste heterogene Auswahl architektonischer und urbanistischer Projekte dokumentiert eindrucksvoll das Interesse lokaler Architekturbüros in China, Japan, Südkorea und Taiwan an einer zukunftsweisenden Architektur, die soziale Relationen und strukturelle Veränderungen der Gesellschaft in räumliche Dimensionen übersetzt. – Die Ausstellung ist bis 6. Oktober zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

Unteres Belvedere: Dekadenz. Positionen des österreichischen Symbolismus.

Erstmals widmet das Belvedere den vielfältigen Positionen des Symbolismus in Österreich eine große Ausstellung. Als ersten Schritt einer längst überfälligen Aufarbeitung der höchst bedeutenden, bislang fast ausschließlich in Teilaspekten thematisierten Richtung der österreichischen Kunst um 1900 bietet die Schau einen Überblick über die Entwicklung der symbolistischen Kunstauffassung in Österreich und Mitteleuropa. Eine künstlerische Intervention des kanadischen Komponisten und Installationskünstlers Robin Minard erweitert das visuelle um ein akustisches Ausstellungserlebnis, wodurch die Schau dem interdisziplinären Anspruch der Kunstströmung gerecht wird. – Die Ausstellung ist bis 13. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.belvedere.at. ●

Albertina: Retrospektive Gottfried Helnwein.

Gottfried Helnwein zählt international zu den renommiertesten österreichischen Künstlern. Anlässlich seines 65. Geburtstages widmet ihm die Albertina seine erste große retrospektive innerhalb Europas. Über 150 Arbeiten aus allen Werkphasen geben Einblick in Helnweins Schaffen, das von der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, deren Reiz- und Tabuthemen geprägt ist. Bekannt wurde der Künstler vor allem durch seine hyperrealistischen Bilder von verwundeten und malträtierten Kindern. Schmerz, Verletzung und Gewalt sind wiederkehrende Motive seiner beunruhigenden und aufwühlenden Arbeiten. Eine breite Öffentlichkeit erreichte Helnwein in den 70er Jahren mit seinen politisch engagierten Darstellungen auf Nachrichtenmagazin-Seiten und Plakaten. Ebenfalls berühmt sind seine Selbstportraits mit bandagiertem Kopf und aufgerissenen Mund, die den Künstler als Unterworfenen und Gefolterten zeigen. Selbst die Motive der amerikanischen Populärkultur wie Disney-Comicfiguren nehmen in seinen Arbeiten bedrohliche Formen an. Die Thematik des Schreckens, der Bedrohung und der Schändung zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Oeuvre Gottfried Helnweins. – Die Ausstellung ist bis 13. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.albertina.at. ●

MUMOK: Albert Oehlen. Malerei.

Die Ausstellung Albert Oehlen. Malerei zeigt erstmals in Österreich einen umfassenden Überblick über Oehleins Werk von den frühen 1980er Jahren bis in die Gegenwart und enthält Schlüsselwerke aller Schaffensphasen. Mit über 80 Gemälden, Collagen, Computerdrucken, Zeichnungen und einer Installation aus dem Jahr 2005 handelt es sich um die bisher umfangreichste Darstellung von Albert Oehleins breit gefächertem Werk. – Die Ausstellung ist bis 20. Oktober 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.mumok.at. ●

Ausstellungen bis 30. November 2013.

Schlossmuseum Linz: Johan Baptist Reiter.

Wir feiern den 200. Geburtstag des in Linz/Urfahr geborenen Malers Johann Baptist Reiter. Die Ausstellung im Schlossmuseum Linz ist jenen Themen gewidmet, die zu den Stärken des Künstlers gehörten und seinen Ruhm begründeten: Kind und Familie. Unter dem Einfluss der englischen Kunst des 18. Jahrhunderts entdeckten auch die Maler des Wiener Biedermeier das Kind und seine Welt, insbesondere Ferdinand Georg Waldmüller und Josef Danhauser, die zu den wichtigsten Vorbildern Reiters gehörten. Die Ausstellung ist in vier Themengruppen gegliedert, von den Kinderszenen über die jeweils spezifische Welt der Knaben und Mädchen bis zur Beziehung von Mutter und Kind. Die Familienbilder beleuchten auch die Rolle der Väter, wobei sich interessante Einblicke in den Wandel der Gesellschaftsstrukturen zwischen Biedermeier und Ringstraßenzeit ergeben. – Die Ausstellung ist bis 3. November 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.schlossmuseum.at. ●

Karikaturmuseum Krems: Lucky Luke.

Die Ausstellung „Lucky Luke. Neues aus dem Wilden Westen von Achdé“ rückt zum zweiten Mal in der Geschichte des Hauses – nach 2007 mit Donald Duck – den Comic in den Mittelpunkt des Interesses und führt eindrucksvoll vor Augen, welchen Stellenwert diese Stilrichtung in der letzten Zeit erlangt hat und wie verkannt die „neunte Kunst“ jahrzehntelang war.

Er war Morris, der Schöpfer von Lucky Luke, der den Begriff der „neunten Kunst“ für Comics geprägt hat. Comics sind in ihrer Eigenschaft, Bild und Text zu verschränken, einzigartig. 1971 erreichte der französische Literaturwissenschaftler Francis Lacassin einen Eintrag in der französischen Enzyklopädie „Grande Encyclopédie Larousse“, in dem er die Comic-Kunst als „neunte Kunst“ – nach den klassischen fünf Kunstformen Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Grafik und Architektur sowie später Fotografie, Fernsehen und Film – definierte. – Die Ausstellung ist bis 17. November 2013 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.karikaturmuseum.at. ●

DAS GEHEIMNIS IST GELÜFTET.

ENTDECKEN SIE UNSERE NEUIGKEITEN:

- DER NEUE JAGUAR F-TYPE
- DER NEUE JAGUAR XF SPORTBRAKE
- NEUER INSTINKTIVER ALLRADANTRIEB



HOW ALIVE ARE YOU?


JAGUAR